

BI-NFO

TECHNISCHE HO

Diese Vorschlagsliste soll ab 09.12. bis spätestens 09.12.89 16.00 Uhr, beim Wahlamt THD, Hochschulstr. 1, Zl. 76, eingereicht werden.

Kennwort dieser Liste - Die Bi...
(Zu- und Vorname, Dienststelle, Fachbereich, Semesteranschr...)

Als Bewerber/innen werden vorgeschlagen (bitte mit Schreibmaschine ausfüllen):

Lfd. Nr.	Zu- und Vorname	Geburts- tag	Fach- ber.	Dienstst. Matrikel- Nr.:	an der THD seit:	Stf. polit. Partei oder Vermerke Gruppierung
1	Sudhof, Thorsten	31.08.64	13	679004	WS85/86	
2	Tuchlinski, Dirk	29.12.61	13	797562	WS87/88	
3	Hollerberg, Christian	11.02.66	13	679114	WS85/86	
4	Catta, Udo	09.07.64				
5	Sauer, Martin	08.02				

Diese Vorschlagsliste soll ab 09.12. bis spätestens 09.12.89, 16.00 Uhr, beim Wahlamt THD, Hochschulstr. 1, Zl. 76, eingereicht sein!

Wahlen

TECHNISCHE HOCHSCHULE DARMSTADT
V O R S C H L A G S L I S T E
für die Wahl zum Fachbereichsrat WS 1988/89
Gruppe III - Studenten -
Fachbereich 14

O-Moche

Kennwort dieser Liste - Die Bi...
(Zu- und Vorname, Dienststelle, Fachbereich, Semesteranschr...)

Als Bewerber/innen werden vorgeschlagen (bitte mit Schreibmaschine ausfüllen):

Lfd. Nr.	Zu- und Vorname	Geburts- tag	Fach- ber.	Dienstst. Matrikel- Nr.:	an der THD seit:	Stf. polit. Partei oder Vermerke Gruppierung
1	Schächer, Erik	15.05.66	14			
2	Klofer, Daniela	09.10.65	14	682444	WS 85/86	
3	Fank, Gabriele	11.04.66	14	678908	WS 85/86	
4	Fabrys, Ulrike	17.08.61	14	682208	WS 85/86	
5	Finger, Marcus	21.10.65	14	616261	WS 84/85	
6	Krutosbau, Rezzan-Tamara	19.03.67	14	682198	WS 85/86	
7	Hardt, Christian	01.06.66	14	749028	WS 86/87	
8				748715	WS 86/87	
9						
10						
11						
12						
13						
14						
15						
16						

Bu fak

Fachschaft Bauingenieur
Asta-Druck: THD
Jan 89 Aufl. 800 Expl.

Wichtige Anmerkung zur Aufstellung des Wahlvorschlags: Alle an der THD im WS 89/89 immatrikulierten Studenten/Studentinnen sind wählbar. Ein(e) Bewerber/in darf nur auf einer Vorschlagsliste benannt werden. Mit der Vorschlagsliste ist die schriftliche Einverständniserklärung eines(r) Jeden Kandidaten/Kandidat/In zu vorzulegen. Für die Wahl zum Fachbereichsrat kann jede Liste beliebig viele Bewerber/Innen enthalten; sie beruht auf der Unterstützung der Kandidaten. Unterschrift: Z... Einverständniserklärungen

Der Wahlvorschlag enthält: 7
Da: 4
Unterschr: 89

INHALT

Ringvorlesung	Seite 3
0-Woche	Seite 4
Infos rund ums Studium	Seite 5
Betr.: Lange Studiendauer und Praxisbezug	Seite 6
Nebenfachübung Verkehr	Seite 7
Arbeitsräume	Seite 7
Leserbrief von Prof. Schwarz	Seite 8
Erweiterung der Lichtwiese	Seite 9
Bericht von der Bufak-88	Seite 10
Verbesserung in der FS-Bücherei	Seite 12
12. Weiterstädter Filmfest	Seite 12
Wahlen	Seite 13
Umfrage zu den Übungsleistungen	Seite 17

Autoren:

Inge
Erik
Ulrike
Ralf
Prof. Durth
Prof. Schwarz
Gabi
Christian
Dirk

Redaktion: Uli, Gabi, Dirk, Inge

WIR WÜNSCHEN
ALLEN EIN GUTES
NEUES JAHR!

RINGVORLESUNG

Unter diesem Sammelbegriff stellen wir uns Fachvorträge von Studenten, Assis, Profs über interessante Themen (z.B. Praktika, Projekte, Studienarbeiten, Forschungsarbeiten) vor, die in lockerer Abfolge, einer oder mehrere Vorträge zu einem Themenkomplex, stattfinden sollen.

Wir sind dabei auf Eure Anregungen (Themen und Referenten) angewiesen!!!

Unser erstes Thema heißt:

"Auslandspraktikum"

Studenten werden über ihre persönlichen Erfahrungen mit Land und Leuten und bei der Arbeit berichten. Es werden auch Dias gezeigt! Bei der anschließenden Diskussion könnt ihr natürlich auch Fragen über Organisatorisches stellen.

Als erstes berichtet Roland Schmidt (5.Semester) von seinem zweimonatigen Praktikum bei einer Straßenbaufirma in Santiago de Chile. Er wird uns auch Impressionen von seiner Reise durchs Land geben.

"Straßenbau in Chile"

17.1.89.

18:30

11/125

Wolfgang Dickhaut war für die GTZ (Gesellschaft für technische Zusammenarbeit, betreut Entwicklunghilfeprojekte) dreieinhalb Monate in Dakar. Dort hat er an der Sanierung von Spontangebieten mitgearbeitet. Die Bewohner dieser Stadtrandslums schließen sich in Komitees zusammen, um ihre Siedlungen nachträglich mit der nötigen Infrastruktur auszustatten.

"Slumsanierung in Dakar"

31.1.89

18:30

11/125

Wir würden diese Reihe natürlich gerne fortsetzen und freuen uns deshalb über jeden, der auch von seinen Erfahrungen berichten möchte, oder jemanden kennt, der schon mal ein Auslandspraktikum gemacht hat.

Auch Anregungen zu anderen Themen interessieren uns.

Dani *Gabi* *Inge*

Bericht aus der O-Woche 88

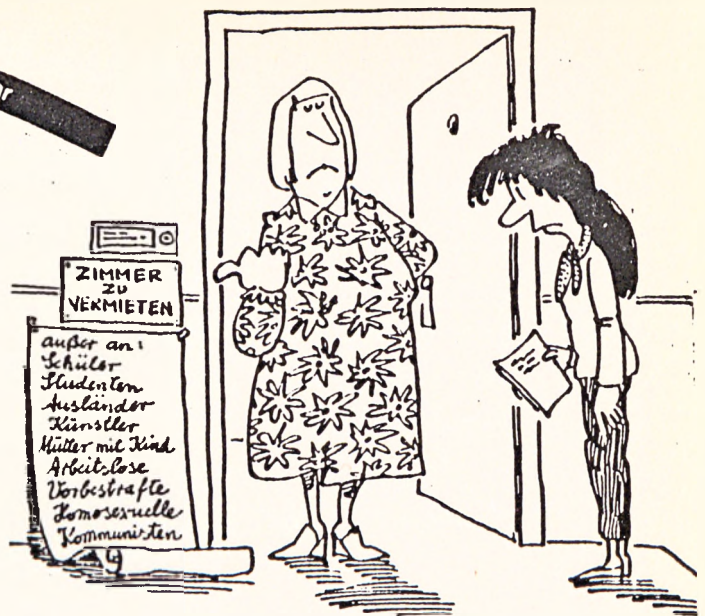
Der Kommentar

Da sich Überraschend fast 200 (genau: 182 Deutsche und 13 Ausländer) Erstsemester eingeschrieben hatten , wurde ich als zusätzlicher Tutor für die O-Woche angeworben. Ich stieß erst am Donnerstag vor der O-Woche zum Team , was vor Allem bedeutete , daß ich keine Ahnung hatte, was eigentlich geplant war. Das aber stellte sich -wider Erwarten - gar nicht als Problem , es gab so umfassende Unterlagen , daß ich keine Probleme hatte - und meine Gruppe nie im falschen Gebäude oder zur falschen Zeit auftauchte. Montag Morgen : Als Auftakt gleich ein Fall zum Improvisieren : der Dekan , der die Einführung halten sollte , erscheint nicht. Diese Klippe wurde elegant umschifft , die Einführung etwas knapp und ohne Feierlichkeit. Dann Einteilung der Tutoren - Gruppen , sie haben etwa 12-15 Erstsemester . Das anschließende Kaffee-Trinken diente dem Kennenlernen und als erste Fragestunde. Nach dem herrlichen Mensaessen , das uns das Studentenwerk kredenzte, begann der erste Teil der Grundstudiumsralley , der die frischingeschworenen TH'ler voller Elan folgten, ab 16.00 wurde die Müdigkeit im Allgemeinen Sieger über den Wissensdurst , trotzdem hielten alle bis zum Schluß durch - Respekt ! Der Dienstag begann mit einem leckeren Frühstück , ab 10.00 ging es dann weiter mit dem Grundstudium. nachmittags waren TH-Organisation und Planspiel Fachbereichsrat angesagt - davor habe ich mich und auch mancher Andere gedrückt- mir waren die Veranstaltungen schon in meiner eigenen O-Woche suspekt - und als ich letztes Jahr TH-Organisation vorstellen mußte , hat das meine Liebe zu dieser Veranstaltung auch nicht gerade erhöht.

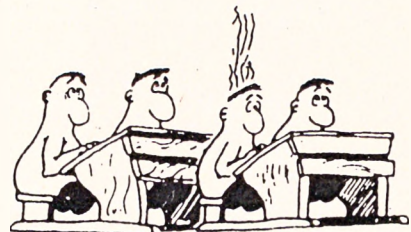
Dem allgemeinen Schwund zum Trotz war die am Abend um 20.00 begonnene Fete ein voller Erfolg, sehr gut besucht und auch mit guter Stimmung ging es bis um 2.00.

Dank geschickter Planung folgte dem längsten Abend der früheste Beginn : Mittwoch 8.00 PEK-Eintragung. Ab 9.00 war Hauptstudium up to date : Einführung , die leider von jemanden ohne eigene Hauptstudiumserfahrung gemacht wurde , was man auch deutlich merkte.

Dem folgte bis etwa 17.00 die Vorstellung von 9 (!) Fächern bzw. Fachgebieten (Verkehr bot 4 Einzelveranstaltungen an !) . Diese Vorstellungen waren meist sehr gut , mit Medieneinsatz und Führungen, hochqualifiziert besetzt (oft mit den Fachprofessoren selbst , die zum Teil alle 4 aufeinanderfolgende Vorstellungen für die einzelnen Gruppen durchgeführt haben!)- aber es war viel zu viel.



ohne Worte



Den Letzten beißen die Hunde - wer die letzten Vorführungen halten mußte , hatte es mit einem erschöpften , überhaupt nicht mehr aufnahmebereiten Haufen Leute zu tun , die nur noch nach Hause wollten - was mir aber genauso ging- obwohl ich ja den Vorteil hatte , die einzelnen Fächer schon zu kennen und deshalb auch mal aus dem Fenster guckte oder mir einen Kakao zog.

Sehr schade- da ist eine gute Idee zu einer Erstsemestermühle geworden.

Am Donnerstag gab es erst mal wieder ein gemütliches Frühstück , die vielen Fragen beseitigten sofort meine gerade wiedergekehrte Stimme - es ist unglaublich wie viel man reden muß , wenn man alle Fragen beantworten will ! Frisch gestärkt warfen wir uns in die Fortsetzung der Hauptfachvorstellung.

Vom Vortag gestählt konnte uns nichts mehr umwerfen , auch organisatorische Pannen (Falscher Raum angegeben)hielten uns nur wenige Minuten auf. Über den folgenden " action-Nachmittag " und die am Freitag angesetzte erste TM - Vorlesung vermag ich nichts mehr zu berichten - da meine Gruppe sich als sehr selbstständig und durchblickend erwiesen hatte , nutzte ich die Zeit meine Heiserkeit und die aufkommende Erkältung zu pflegen .

INFORMATIONEN DER FACHSCHAFT BAUINGENIEURWESEN

INFORMATIONSQUELLEN: Personalverzeichnis THD ca 6 DM, bei den Buchhändlern in Darmstadt erhältlich.
Stundenplan THD erhältlich beim Pförtner Gebäude 47 (Audimax)
Studienplan Bauingenieurwesen erhältlich im Dekanat BI 11/52 oder bei der Studienberatung

Beratung: Studienberatung durch die TH
Studienberatung durch den Fachbereich (Herr Schreiber)
Informationen, Tips, Kniffe durch die Fachschaft BI 11/52a Telefon (06151) 163517. Die Fachschaft ist montagabends von 18⁰⁰ bis ca 20⁰⁰ Uhr sicher erreichbar. Postadresse: TH Darmstadt
Fachschaft Bauingenieure
Hochschulstraße 1
6100 Darmstadt

WOHNEN: Für die Wohnheime des Studentenwerks gelten z. T. lange Wartezeiten. Es ist aber möglich sich schon als Schüler um einen Wohnheimplatz zu bewerben. Informationen gibt es dazu beim Studentenwerk an der Mensa in der Stadtmitte. Auf alle Fälle sollte man die Wohnungssuche frühzeitig aufnehmen (Juli/August) oder ein paar Monate pendeln und dann ab Februar einen Versuch machen. Außer dem Studentenwerk bieten auch die ev. und kath. Studentengemeinden Wohnheimplätze an. Guten Überblick über Wohnmöglichkeiten und Sachen, die beim Mietvertrag sehr wichtig sind, gibt der AstA Wohnratgeber. Wenn möglich, leistet auch ein Sozialbindungsschein gute Dienste. Insbesondere für Studentinnen ist es oft möglich schnell in einem Wohnheim mit Selbstbelegung unterzukommen (Karls Hof / Niederramstädter Straße).

STUDIUM: Besonders bemerkenswert beim darmstädter Studienmodell ist die Möglichkeit ab dem 4. Semester bis zu 2 Hauptfächer auszutauschen und dafür 2 Fächer aus anderen Fachbereichen einzutauschen (z. B. Biologie für eine Spezialisierung im Umweltschutz, Geologie für Grundbauer, Mathematik/Informatik für EDV, Architektur, Brandschutz, Maschinenkunde, Soziologie, Pädagogik (Bewerberlehrer) und vieles mehr.) Infos über Austauschmöglichkeiten bei der Fachschaft. Mehr über das Studium erfährt Ihr bei der Studienberatung, bei der Fachschaft, in den Instituten und durch die Professoren. Oder einfach einen Studenten fragen!

Sonstiges: Darmstadt hat ein sehr reiches Kulturprogramm! Wer gerne gute Livemusik zu erträglichen Preisen hört oder gern ins Theater geht, findet ein reichhaltiges Programm vor. Museen und Kinos gibt es reichlich, die Kneipen sind berühmt (beste Pizzeria zwischen Trier und Berlin). Wer sich sein Studium selbst finanzieren muß, findet in Darmstadt oder in Frankfurt recht gut einen Job. Auch an der TH gibt es gute Angebote!

Bei Fragen: ERIK SCHACHER KARLSHOF 10 C 36 61 DA 06151-716595



Betr. "lange Studiendauer" und
"Praxisbezug"

Durch das Institut für Grundbau und Bodenmechanik wurde uns (den Fachbereichsmitgliedern) Artikel aus der FAZ über Studiendauer und Praxisbezug zugeschlickt. Dies möchte ich zum Anlaß nehmen, um mir ein paar Gedanken über "lange Studiendauer" zu machen.

FAZ 30.7.88: "Im Bauingenieurwesen war die mittlere Fachstudiendauer fast ebensolang wie bei den Architekten: 13,3 Semester. Nur wenige Studenten (13 Prozent) schlossen dieses Studium nach 10 oder noch weniger Semestern ab. Wieder einmal war die längste Studiendauer mit 16,97 Semestern bei der Techn. Universität Berlin zu verzeichnen; am kürzesten wurde in Darmstadt, Wuppertal und an der Techn. Universität München studiert (12 bis 12,1 Sem.). Bafög gibt es 10 Semester lang.

Sieht man mal von immer umfangreicher werdenden Studienleistungen ab, und von einer Vielzahl von Nebenfachklausuren z.B. in den planerischen Fächern, so könnte man die um 20 % längere Studiendauer gegebenenfalls auch durch eine zu wiederholende Diplomklausur erklären. Fällt man z.B. 2mal hintereinander in einer Diplomklausur durch und darf diese nochmals schriftl. wiederholen, so ist man schon bei 12 Semestern angelangt. Verzögerungen treten ebenfalls auch durch den vielgerühmten "Praxisbezug" sprich arbeiten, in den Semesterferien und während des laufenden Semesters auf. Denn diese Zeit kann man nicht durch Bearbeiten der Hausübungen nutzen. Allerdings wurde ja jetzt auch festgestellt, daß man durch zeitweiliges Arbeiten höchstens 1 Semester verliert. Meiner Meinung nach sollte man erst mal eine Zielsetzung innerhalb der Hochschule erarbeiten. Will ich kurze, d.h. auch unzureichende allgemeine Ingenieurausbildung oder will ich eine effektive, ganzheitliche Ingenieurausbildung, die mich befähigt, nicht nur in der freien Wirtschaft tätig zu sein, sondern auch Forschung an der Hochschule oder in der Industrie zu betreiben. Kann dies auch durch eine praxisbezogene, kürzere Ausbildung abgedeckt werden? Zu einer ganzheitlichen Ingenieurausbil-



dung gehört auch, daß ich über den Zaun des Bauingenieurwesens blicke, und mich für andere Fachbereiche interessiere und gegebenenfalls engagiere. Dazu gehört meiner Ansicht nach auch, daß ich versuche, an der Hochschule und ihren Belangen aktiv mitzuarbeiten.

FAZ 30.7.88: "Für die Studenten selbst, aber auch für ihre späteren Abnehmer, die Arbeitgeber, die so häufig über das zu hohe Alter klagen, wird diese Übersicht" (Studiendauer, Notengebung, Fachwechsel, Durchfallquoten und Forschungsleistungen) "fraglos eine Entscheidungshilfe sein."

Zu diesem Zitat fällt mir die Frage ein: Warum will denn der spätere Arbeitgeber so junge Mitarbeiter haben? Weil er noch formbar ist? Hat er noch nicht zu viel Selbstbewußtsein, welches einer steilen Karriere hinderlich ist? Oder was sind die Hintergründe einer solchen Aussage? Und was mache ich denn bloß, wenn ich nach ca. 12 Semestern mit 29 Jahren mein Studium beende? War mir meine Lehre nun von Nutzen oder wird sie der Stolperstein bei meiner späteren Einstellung werden? Ich bin der Meinung, daß man nach einer Ausbildung wesentlich gelassener und effektiver an ein Studium herangeht. Denn man hat gemerkt, daß arbeiten nicht alles sein kann und man außer seiner speziellen Ausbildung (Lehre, Studium) noch andere Interessen verfolgen sollte. Dies sind nur ein paar Fragen die mir einfallen, wenn ich etwas über Studiendauer höre oder lese.

Ulrike

Institut für Verkehr
Der Geschäftsführende Direktor
Prof. Dr.-Ing. W. Durth

5100 Darmstadt, Petersenstraße
Telefon (061 51) 16-2646

Technische Hochschule
Darmstadt



AUSHANG

A-Übung für Nebenfächler im Prüfungsfach
Eisenbahn-, Straßen- und Verkehrswesen

Mit Aushang vom 29.06.1988 und Veröffentlichung im BI-Info wurde die für alle Studierenden des Fachs Eisenbahn-, Straßen- und Verkehrswesen ausgeteilte A-Übung auch für die Nebenfächler Voraussetzung zur Ablegung der Prüfung, weil die bis dahin freiwillige Erledigung der A-Übung auf Null zurückzugehen drohte. Zur Frühjahrsprüfung 1989 wird sie erstmals verlangt.

Dabei ist folgende einjährige Übergangsregelung vorgesehen: Wie die Studenten der Prüfungen in Straßenbau, Straßenentwurf und Straßenbetrieb und Verkehrsplanung und Verkehrstechnik brauchen auch die Studenten der Prüfung des Eisenbahnwesens, die im 7. und späteren Semester sind, noch keine Nebenfachübung als Voraussetzung zur Prüfungszulassung vorzulegen. Für die Prüfung im Herbst 1989 ist dann allerdings für alle Prüflinge und alle Fachgebiete die A-Übung Voraussetzung zur Prüfungszulassung. Ab der Frühjahrsprüfung 1990 (einschließlich) wird die A-Übung auch als Voraussetzung zur Prüfungswiederholung verlangt.

6. Dezember 1988

Durth

(Geschäftsführender Direktor)



Zur Kenntnisnahme::

Bis dato waren im alten Hauptgebäude 4 Arbeitssäle für die Studenten reserviert. Dort war es möglich Hausaufgaben und Gruppenarbeiten durchzuführen und größere Zeichnungen für, z.B. Grundz.d.Pl.u.Entw. (J.Sem.), etc. zu machen. Laut Mitteilung des Präsidenten, vom 21. Juni 88, sind diese Säle, mit Wirkung zum Wintersemester, ersatzlos gestrichen. Die Säle werden von der Hochschulverwaltung für andere Zwecke eingezogen.

Sollten sich nun Leute zusammenschließen, um etwas zu tun, steht die Fachschaft, mit Rat und Tat, gerne zur Verfügung. Wenn ihr aber lieber eure Gruppenübungen in der geräumigen Besenstube der Studentenbude anfertigen wollt, könnt ihr diesen Artikel getrost ignorieren.

P.S.: Wer die Zeichnungen an Papa's Zeichentisch machen kann, sollte nicht ganz so eigentümlich denken und wenigstens den besten Kumpel auch mal ranlassen, "im Wahren der Lehrmittelfreiheit"

Kalf

Fachgebiet Informationsverarbeitung
im Bauwesen
Prof. Dr.-Ing. Heinz Schwarz

6100 Darmstadt, Petersenstr. 13
Telefon (06151) 163444

Technische Hochschule
Darmstadt



An die Fachschaft Bauingenieurwesen
Redaktion BI-Info

23.09.88

Sehr geehrte Damen und Herren,

in der Juniausgabe des BI-Info befaßt sich der Aufsatz "Computer Software" u.a. mit dem Lehrangebot meines Fachgebiets. Neben berechtigten Kritikpunkten und richtigen Feststellungen enthält dieser Aufsatz auch unzutreffende Behauptungen, apodiktisch als Tatsachenfeststellungen vorgetragene Meinungsäußerungen und einnige unsachliche Angriffe auf das Fachgebiet Informationsverarbeitung im Bauwesen.

Auf die Letzteren will ich nicht eingehen, möchte Sie aber darauf aufmerksam machen, daß damit dem legitimen Zweck, Lehrangebote und Studienbedingungen zu verbessern, kein Dienst erwiesen wird.

Zu Diskussionen und Auseinandersetzungen über diesen Zweck und die Mittel zu seiner Erreichung bin ich, wie Sie wissen sollten, jederzeit bereit. Dabei muß ich allerdings davon ausgehen, daß die Methoden und Inhalte meiner Lehre den Diskussionspartnern bekannt sind. Bei dem Verfasser des in Rede stehenden Aufsatzes scheint mir das nicht der Fall zu sein. Als aktiver Teilnehmer an einer meiner Lehrveranstaltungen ist er jedenfalls nicht in Erscheinung getreten.

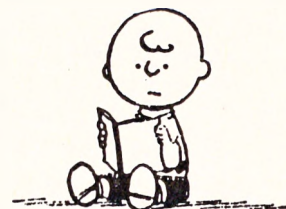
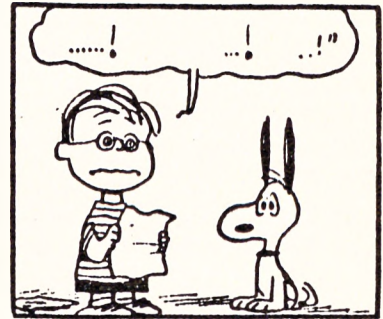
Um die Diskussionsvoraussetzungen zu verbessern, sende ich anliegend ein Exemplar meines Buches, in dem die Inhalte meiner Grundfachlehrveranstaltung ausführlich dargestellt sind. Dieses bitte ich nach Gebrauch der Fachschaftsbibliothek zuzuführen.

Zu einer offenen Diskussion über die Lehrveranstaltungen in der Informationsverarbeitung im Bauwesen stehe ich Ihnen und interessierten Studenten gern zur Verfügung. Bitte setzen Sie sich wegen der Vereinbarung eines Termins und Ortes mit mir in Verbindung.

Diesen Brief bitte ich in der nächsten Ausgabe des BI-Info als Erwiderung auf den eingangs genannten Aufsatz abzdrukken.

Mit freundlichen Grüßen

Heinz Schwarz



DANKSAGUNG

Seitens der Fachschaftsbücherei möchte ich mich für die Buchspende von Herrn Professor Schwarz bedanken. Diese Spende schließt eine Lücke unseres Angebotes und ist eine wertvolle Ergänzung.

VIELEN DANK !

i.A. FS Bücherei

Erik Schächer
Erik Schächer



Nutzerbeteiligung bei der
**Erweiterung der
 "Lichtwiese"**



GABI

Unter diesem Titel ist bei den Architekten im letzten Semester eine Seminargruppe unter der Leitung von Prof. Görner entstanden. Dieses Seminar läuft interdisziplinär ab, d.h. auch Kommilitonen unserer Fachbereiche 13 und 14 sind angesprochen, daran teilzunehmen.

Es geht darum, die Interessen der Gebäudenutzer der TH-Lichtwiese, also auch die von uns Studenten, sofort mit in den derzeit laufenden Planungsprozeß einzubeziehen.

Unser Hochschulpräsident Prof. Böhme gab seinerzeit den Auftrag, eine Bedarfsermittlung durchzuführen und sprach damit zunächst die Professoren an. Prof. Görner hat daraufhin dieses Seminar ins Leben gerufen, das beim FB 15 - Architektur läuft.

Auch auf unsere Mitarbeit wird gehofft!

Damit haben nun also auch wir eine prima Möglichkeit, unsere Interessen zu formulieren und einzubringen, den Planungsablauf eines realen Bauvorhabens kennenzulernen und obendrein auch noch einen Seminarschein zu erwerben.

Wer noch weitere Informationen einholen möchte, kann sich an

Andrea Illetschko	06151/84667
Gerd Aldinger	06071/25167
Suk-Won Park	06151/311165

wenden.

Außerdem soll in der zweiten Woche nach der Winterpause ein Treffen stattfinden, bei dem "Neueinsteiger" weiteres werden erfahren können und darüber gesprochen werden wird, wie die weitere Arbeit in diesem Seminar aussehen soll.

stoff

BUFAK-SS

Am Buß- und Betttagmorgen, zur unchristlichen Zeit von 7.30 Uhr, holte uns (Dani, Tamara, Inge) Erik ab, um nach Braunschweig zur *Bundesfachschafftenkonferenz* der Bauingenieure zu fahren.

Bufaks finden jedes halbe Jahr statt. Die einzelnen Fachschafften tauschen untereinander Infos und Strategien aus. Man diskutiert über bestimmte Themen in Arbeitskreisen, lernt sich kennen, hört, was an anderen Unis so los ist, bekommt neue Ideen und neue Motivation.

Als wir ankamen merkten wir schon, daß auch bei dieser Bufak alles sehr gut organisiert war: Man konnte was essen (Vollverpflegung auch die nächsten 4 Tage) und uns wurden die Schlafplätze in den verschiedenen WGs zugewiesen.

Gegen 17.00 Uhr begann mit dem Anfangsplenum der offizielle Teil der Bufak. Jede Fachschafft gab einen Bericht über die Ereignisse des letzten halben Jahres. Hier wurde auch dem Neuling klar, wie unterschiedlich die verschiedenen Aspekte der Fachschafftsarbeit sein können:

- besonders die Fachhochschulen berichteten von ihren unterschiedlichen Streikaktionen

- andere Fachschafften bieten hauptsächlich Serviceleistungen (Bücherei, fertig gedruckte Klausurensammlungen, usw.) an, wobei Aachen und München mit Jahresumsätzen von 30000,- bzw. 15000,- DM an der Spitze lagen

- die Mitverwaltungsmöglichkeiten sind nach den Hochschulgesetzen der verschiedenen (Bundes-)Länder sehr unterschiedlich: Manche Fachschafften dürfen offiziell gar nicht existieren (z.B. München), andere (wie z.B. Wien) müssen bis zu 40 Gremienplätzen mit verschiedenen Leuten besetzen, dies ist dann nur durch ständiges Umnominieren oder Strohmannen zu schaffen.

Zwei Themen zogen sich durch bis zum Abschlußplenum:

1. Umbenennung der Bufak in Bau fak, um von der Bundesebene auf den deutschsprachigen Raum auszuweiten, und so sowohl Österreich, die Schweiz, ggf. auch Holland, besonders aber auch die DDR stärker anzusprechen.

2. Hilfe für neu zu gründende Fachschafften (konkret in Augsburg); bzw. persönliche Ansprache der vielen Fachschafften, die noch nicht an der Bau fak teilnehmen.

Außerdem wurden die Aks gebildet, die da hießen: Zukunft der Bau fak, Hochschulpolitik, Studienplan, Umweltschutz, Frauen im Bauingenieurwesen, EDV, Verkehr, usw..

Nach dem offiziellen, kam der gemütliche Teil des Abends mit Gyros, Dias von der letzten Bufak und dem schon beschriebenen Gedankenaustausch. Auch das Jonglieren erfreute sich wieder allseitiger Beliebtheit, wobei das Können von Bufak zu Bufak steigt, so daß demnächst wohl ein eigenständiger Arbeitskreis gegründet werden muß.

Das gemeinsame Frühstück am nächsten Tag bewies, daß noch niemand an seiner Kondition zehrte, bis 10.00 Uhr hatten eigentlich alle etwas gegessen (das sollte nicht alle Tage so bleiben). Der Donnerstag war ganz dem Schaffen der Aks vorbehalten. Als Beispiel sei hier der Ak Umweltschutz herausgegriffen, der eine konkrete Vorgehensweise erarbeiten wollte, wie man Umweltbelange besser ins Bauingenieurwesen einbringen könnte:

1. Aufarbeitung der Vorlesungsinhalte nach umweltrelevanten Gesichtspunkten (müßte von den Profs in Zusammenarbeit mit Vertiefestudenten geleistet werden).

2. Ringvorlesungen (finden bei uns schon statt, z.B. Boden, Wasser)

3. Einführung des Wahlfaches Umweltschutz mit Modulcharakter (wäre in Darmstadt vergleichsweise einfach zu realisieren)

Außerdem haben wir uns über verschiedene Umwelt(aufbau)studiengänge unterhalten.

Nach dem abendlichen Zwischenplenum traf man sich zum Essen, verschwand in verschiedenen Kneipen, ließ sich von Braunschweigs Kulturprogramm anregen. Am meisten gefragt war ein speziell zu diesem Zweck erfundenes Billiardspiel, bei dem beliebig viele Personen in einer ganz neuartigen Technik zusammen"spielen", die übrigens viel mit Jonglieren zu tun hat.

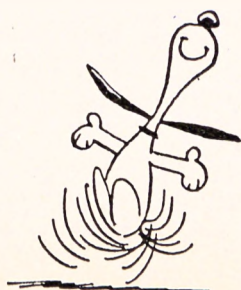
Am Freitag stand neben den Aks noch der Besuch einer Kläranlage als Exkursion auf dem Programm.

Samstags breitete sich in den Aks eine ungeahnte Hektik aus, ging es doch darum Papiere, sprich Protokolle, zu produzieren. Nachmittags berichtete ein Vertreter der Bürgerinitiative "Braunschweiger Forum" über Verkehrskonzepte mit besonderer Berücksichtigung des Fahrrades. Nach der anschließenden Diskussion fand das Abschlußplenum statt. Eva berichtete vom letzten Fakultätentag (entsprechendes Treffen der Profs auf Bundesebene), an dem sie und eine andere Vertreterin der Bufak als einzige Frauen teilgenommen hatten. Auch dieses Jahr wurden wieder zwei Frauen (Dani und Franziska aus Braunschweig) als studentische Vertreterinnen benannt.

Bei der Abschlußfete wurde noch mal ein kräftiger Endspurt nach drei Tagen Freibier (Flenz) eingelegt. Am nächsten Morgen konnte man die mit der ganz großen Kondition bewundern; sie hatten durchgemacht, die wundervolle herbstliche Dekoration bereits aufgeräumt und waren schon wieder am Kaffeekochen und Sekteinschenken.

Nächstes Frühjahr in München wird wieder kräftig weitergearbeitet/gefeiert!!!

Duge



VERBESSERUNG IN DER FS-BÜCHEREI

In einer Wochenendschicht wurde der Bestand der FS-Bücherei aufgestockt und verbessert. In den letzten Semestern waren viele Ordner entweder verschwunden oder durch schlechte Behandlung unbrauchbar geworden. Leider waren wir von der Bücherei nicht in der Lage neben dem laufenden Geschäft (neue Klausuren einordnen und den Ausleihbetrieb aufrechterhalten) auch noch das Chaos das manche Ausleiher verursachen zu beseitigen und auch noch neue Ordner anzulegen. Erfreulicherweise zeigen auch die Bemühungen von den Instituten Klausuren mit Lösungen zu erhalten Erfolge. Ziel unserer Maßnahmen ist es, den Studenten in JEDEM Fach Klausuren mit Lösungen zur Verfügung zu stellen. Aber um dieses Ziel zu erreichen brauchen wir Hilfe:

- wir sind auf die Unterstützung der Institute angewiesen
- die Ordner müssen gut behandelt und pünktlich zurückgegeben werden
- wir brauchen neue Mitarbeiter, zu zweit ist es nicht zu schaffen

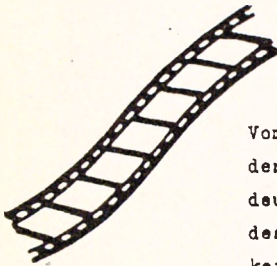
Für Fragen: Andreas Neddens 3. Sem.

Erik Schächer 7. Sem,

Tel 716595

Aber nun zu den Verbesserungen : für alle Vordiplomfächer (Ausnahme: Geologie und Grundzüge) liegen jetzt 4-6 gleichwertige Ordner vor. Auch im Bereich Wasserbau , Hydrologie und Hydraulik A und im Fach Verkehr A wurden die Ordner ergänzt. Insgesamt wurden rund 2200 Kopien gemacht und 13 neue Ordner angelegt. Die dafür notwendigen Sachmittel stellte der AstA zur Verfügung , bei der Arbeit wurden die Büchereileute von Tamara von der Fachschaft unterstützt. Weitere Verbesserungen wären noch dringend zu erledigen : insbesondere im Bereich der Hauptfachprüfungen! Deshalb sind wir über jeden froh , der uns mal etwas hilft. Die Tätigkeit in der Bücherei kann besonders jemanden in einem unteren Semester viele nützliche Ein- und Durchblicke verschaffen ! Erstsemester besonders herzlich willkommen! Dauer , Menge und Art der Mitarbeit könnt Ihr dabei selbst bestimmen!

Erik Schächer



12. Weiterstädter Filmfest

Vom 11.-15. August fand wieder das Weiterstädter Filmfest statt. Seit den Anfängen 1976 hat sich dieses Provinz -Festival zu einem der bedeutendsten Ereignisse der Super 8 Amateure in der Bundesrepublik und des benachbarten Auslandes gemauert ! Schmalspur ist nur das Format , keineswegs die Qualität der mehr als 70 Filme , die dieses Jahr das Programm bildeten . Aber nicht nur die Gelegenheit Filme zu sehen , die leider keinem grossen Publikum zur Verfügung stehen, sondern auch die einzigartige Stimmung machen Weiterstadt jedes Jahr zur Filmmetropole des Sommers : im Mittagsprogramm im Kommunalen Kino Weiterstadt gibt es reichlich Gelegenheit sich mit den Filmmachern zu unterhalten , mehr als die Hälfte des Publikums von etwa 60 Personen gehört zu ihnen. Abends im OPEN AIR KINO BRAUNSHARDTER TÄNNCHEN, auf dem etwa 600 Leute Platz finden, beginnt das Programm mit einer Band , es folgen ca drei Stunden Kurzfilmprogramm und als Abschluß ein "richtiger" Kinofilm. Abends und mittags ist der Eintritt frei , das Fest finanziert sich aus hessischen Landesmitteln und Hilfen der Stadt. Und auch aus dem umfangreichen Getränke und Essensverkauf , der von der Bratwurst , ökologisch wertvollen Salat über das Bier , die Cola bis zum Wein und diversen Drinks (Tequila Sunrise : sehr zu empfehlen!) mehr als 60 Angebote umfasst. Wer gerne auch einmal ungewöhnliche Filme sehen will , die über Rambo und Hollywoodkomödien hinausgehen , der sollte unbedingt nächsten Jahr hingehen .





Es ist wieder soweit !

Vom 30. Januar bis 2. Februar '89 sind

W A H L E N

Die StudentInnen der TH Darmstadt sind aufgerufen,

- Konvent
 - Studentenparlament
 - Fachschaftsräte
 - Fachbereichsräte
- zu wählen.

Worum es bei diesen Wahlen geht :

Konvent und Studentenparlament sind Gremien der Zentralebene der Hochschulverwaltung. Der Konvent ist das zentrale Organ der Hochschule, in ihm sind alle Gruppen der Hochschule vertreten. Das Studentenparlament wählt u.a. den ASTA und beschließt den Haushalt der Studentenschaft.

Die Fachschaftsräte 13/14 sollen eigentlich das Beschlüßorgan der BI-Fachschaft sein. In der praktischen Arbeit sieht es aber so aus, daß jede/jeder, die/der in der Fachschaft mitarbeitet, ein Stimmrecht hat. Auch dieses Mal kann hier nicht von einer richtigen Wahl gesprochen werden, da für beide Fachschaftsräte nur je eine Liste, die "BI-Fachschaft", kandidiert. Für den Fachschaftsrat 14 stehen 7 KandidatInnen für die 5 Plätze zur Verfügung. Beim Fachschaftsrat 13 sind 4 KandidatInnen für 4 Plätze "zur Auswahl". Aber wie gesagt, die Wahl der Fachschaftsräte ist für die Arbeit der BI-Fachschaft kaum von Bedeutung.

Bei der Wahl der Fachbereichsräte (FBR) 13/14 sieht die Situation ganz anders aus. Die Fachbereichsräte sind die wichtigsten Gremien des Bauingenieurwesens an der THD. In ihnen sind Professoren, StudentInnen, wissenschaftliche MitarbeiterInnen

und sonstige MitarbeiterInnen vertreten. Hier haben die Professoren jeweils die absolute Mehrheit. In den FBR 13 werden vier StudentInnen und in den FBR 14 fünf gewählt.

Für den FBR 13 kandidiert eine Liste, die "BI-Fachschaft" mit fünf KandidatInnen. Die 4 KandidatInnen mit den meisten Stimmen sind - unabhängig vom Listenplatz - für den FBR 13 gewählt.

Richtig interessant wird dieses Mal die Wahl für den FBR 14, da sich 2 konkurrierende Listen, der "RCDS und Unabhängige" (Liste 1) mit 6 Kandidaten und die "BI-Fachschaft" (Liste 2) mit 7 KandidatInnen, aufgestellt haben. Der FBR 14 wird proportional, den Stimmenanzahlen entsprechend, mit Mitgliedern der beiden Listen besetzt. Hierbei sind in der Hauptsache die jeweiligen Listenplätze entscheidend; man kann aber auch bestimmte Personen wählen, dies hat aber nur noch einen geringen Einfluß auf die Besetzung des FBR. Da für den FBR 14 nun zum ersten Mal seit langer Zeit wieder eine richtige Wahl stattfindet, wollen wir euch über die Programme der beiden Listen näher informieren. Deshalb planen wir für Ende Januar eine

Diskussionsveranstaltung

mit den KandidatInnen für den FBR 14. Zeit und Ort werden noch rechtzeitig bekannt gegeben.

Da diese Wahl auf die weitere Arbeit der Fachschaft entscheidenden Einfluß hat, müsst Ihr euch dieses Mal näher informieren und unbedingt wählen gehen.

Christian Holldorb

Thorsten Sudhof

Martin Volk

Matthias Altenheim

Ulrike Gabrys

Dirk Tuchlinski

Marcus Finger

Tamara Krutschau

Udo Catta

Christian Holldorb

Daniela Kiefer

Gabi Funk

Inge Durth

Erik Schächer

Christian Hardt

Martin Sauer

Christian Holldorb : 7.Semester;
Hauptfächer : WAR, ESV, Massivbau und
Wasserbau; Kandidatur für den Fach-
bereichsrat 13.

Ich kandidiere bei den Wahlen für den
Fachbereichsrat 13, weil ich er-
schrocken über das im November dro-
hende Ende der Fachschaft war. Da
ich nicht der einzige war, sehe ich
jetzt die große Chance, gemeinsam mit
den anderen "Neuen" und den bishi-
rigen Fachschaftlern die Fachschafts-
arbeit zu verbessern und neu zu ge-
stalten.

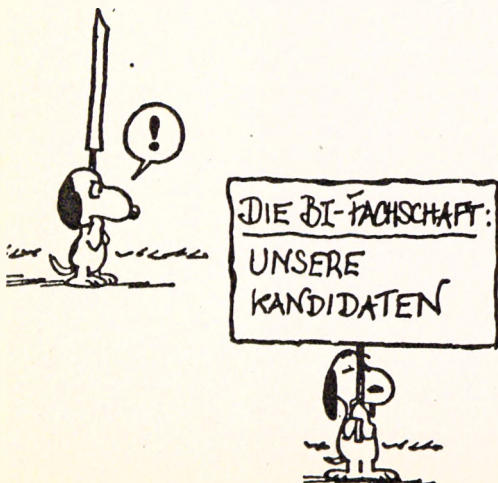
Die Fachbereichsräte sind die Gre-
mien, in denen die Studenten eine
sehr gute Möglichkeit haben, ihre
Interessen zu vertreten. Die studen-
tischen Vertreter können wegen der
absoluten Mehrheit der Professoren
nur durch konstruktive Mitarbeit
versuchen, möglichst viele Ziele der
Studentenschaft durchzusetzen. Dies
schließt natürlich nicht aus, kontro-
verse Meinungen offensiv zu vertreten
und immer wieder auf die Probleme
der Studentenschaft aufmerksam zu
machen. Da die Studenten und Profes-
soren oft verschiedene Ziele haben,
ist der Fachbereichsrat auch für den
Informationsaustausch wichtig.

Diese Informationen dürfen natürlich
nicht in der Fachschaft hängenbleiben
sondern müssen allen Studenten be-
kannt gemacht werden. Für die Arbeit
der Fachschaft will ich bei den BI-
Studenten stärkeres Interesse durch
mehr Informationen wecken. Für die
Fachschaft ist es auch wichtig, einen
starken Rückhalt bei den Studenten
zu haben, da dies ihre Position ge-
genüber Professoren, Assistenten,
Hochschulverwaltung und anderen Or-
ganisationen stärkt.



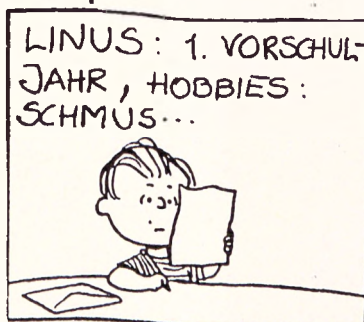
Daniela Kiefer, 7.Semester, Ver-
tieferfach Massivbau, Kandidatur zum
3.Mal Fachschaftsrat und zum 2.Mal
Fachbereichsrat.

Ich möchte die Arbeit im Fachbe-
reichsrat und im Fachschaftsrat ge-
meinsam mit der neuen Fachschaft
ausbauen und verbessern, d.h. die stu-
dentischen Vertreter sollen wieder
mehr von unserem Recht Gebrauch ma-
chen, Anträge zu Themen, die uns be-
treffen, im Fachbereichsrat einzu-
bringen, um so die studentische Mei-
nung zu repräsentieren. Dadurch
könnte die Diskussion wieder im
Fachbereichsrat und nicht außerhalb
dieses Gremiums geführt werden. Die
studentische Kandidatur im Fachbe-
reichsrat halte ich für wichtig, um
die Hochschulpolitik, die die Fach-
bereiche 13/14 betreffen, mitzube-
kommen, mitzugestalten und weiterzu-
geben. Nur so können die Informa-
tionswege zwischen Studenten und
Professoren verkürzt werden (z.B.
über Lehraufwand, Effizienz der Lehr-
veranstaltungen, Koordination der
einzelnen Fächer). Die Fachschaft
sollte eine Anlaufstelle für alle Stu-
denten sein, von ihr sollten Anre-
gungen für das Studium und die
Hochschulpolitik der Fachbereiche
13/14 ausgehen.



Ich, Christian Hardt, 22 Jahre alt,
im 5. Semester unser aller Studiums,
im FB 14 eingeschrieben, bewerbe
mich für den Fachschaftsrat, um mit-
wirken zu könne, wo es mir notwendig
erscheint.

In die Liste für den Fachbereichsrat
des FB 14 habe ich mich eintragen
lassen, um sie nach unten abzurun-
den, bzw. mich für zukünftiges En-
gagement im Fachbereichsrat des FB
13 einzuschließen, indem ich den für
mich vorhandenen Nebenfachgänger zur
Sprache bringe.



Ich bin die Gabi Funk (7.Sem., FB 14, Massivbau-Vertiefer) und habe mich zum ersten Mal bei dieser Wahl aufstellen lassen. Es macht mir Spaß, mit all den neuen Leuten in der Fachschaft nicht bloß zu diskutieren (im Sinne von "labern"), sondern damit konkrete Aktivitäten für uns alle im FB 14 abzustimmen. Völlig ohne dogmatische und parteipolitische Fesseln möchte ich im neuen Semester einen Großteil meiner Freizeit dafür aufwenden, meine Ideen zum neuen Studienplan im Fachbereichsrat einzubringen, in vielen anderen Punkten die Interessen von uns allen im FB 14 würdig zu vertreten, zusammen mit Dani und Inge die neue Vorlesungsreihe auf die Beine zu stellen, am BI-Info mitzuarbeiten und einiges mehr. Ich hoffe, daß ich dabei noch ein bißchen Zeit für meine anderen Hobbies wie Klavierspielen, klassische Musik, Zeitunglesen und Kochen haben werde!

Dirk Tuchlinski

3.Sem. FB 13 27 Jahre .

Was möchte ich mit meiner Mitarbeit im Fachschaftsrat und Fachbereichsrat erreichen?

- 1)Die Studenten informieren.
- 2)Die (wenigen) Mitwirkungsrechte, die uns im Uni-Betrieb eingeräumt werden, in Anspruch zu nehmen.

Ulrike Gabrys

Seit 9 Semestern bin ich nun schon an dem FB 14 eingeschrieben. Nach dem Vordiplom habe ich mit der Fachschaftsarbeit begonnen und verrete die StudentInnen auch im Fachbereichsrat.

Seit ich ein wenig Ein-und Durchblick in den Ablauf und die Aufgaben der Hochschule und des Fachbereichsrates bekommen habe, macht mir die Fachschaftsarbeit sehr viel Spaß und ich will deshalb nochmals mich für Fachschaftsrat und Fachbereichsrat aufstellen lassen. Hauptsächlich werde ich mich für das BI-Info einsetzen.

Erik Schächer : bis jetzt habe ich in der Bücherei und im LuSt-Ausschuß mitgearbeitet , Schwerpunkte in der Verbesserung des Büchereibetriebes und bei der Studienplanreform gesetzt. Um da weiterzukommen und mehr als bisher zu erreichen , ist eine engere Zusammenarbeit mit " der TH " nötig , also mit Profs und Assis. Daß diese Gruppen mehr als bisher die Interessen der Studenten erkennen und dann auch berücksichtigen, ist mein Ziel: gerade die Studienreform ist eine riesige Chance für die Studenten , aber wir müssen mit den Professoren und Assistenten zusammenarbeiten , allein haben wir keine Möglichkeiten !

Das zum "Programm". Noch etwas über mich : 7. Sem. Hauptfächer : Massiv, Bodenmechanik , WAR , Baubetrieb Austausch : Brandschutz. Karlshofbewohner. Hobbys: Feuerwehr, Kirche (predigen) , Bücher , Kino.

Marcus Finger FB 14

Ich bin 23 Jahre alt. Seit dem WS 85/86 bin ich an der THD. Meine Hauptfächer sind Massivbau, Stahlbau, Bodenmechanik und Baubetrieb. Mich hat es also auf die konstruktive Seite des Bauingenieurwesens verschlagen, wenn ich auch die Statik nicht allzusehr mag. Vertiefen möchte ich in Stahlbau oder Massivbau.

In der Fachschaft mache ich in diesem Semester wieder aktiv mit. Im Ausgleich zur konstruktiven Rechnerie macht es auch einmal Spaß, sich mit anderen Studenten und Professoren auseinanderzusetzen oder sich einfach Gedanken darüber zu machen, wie man ein BI-Café in Schwung bringen kann.

Für den Fachbereichsrat kandidiere ich zum ersten Mal. Dort sehe ich eine Möglichkeit, meine Ideen über z.B. den neuen Studienplan oder den (schlechten) Ablauf des Lehrbetriebes einzubringen und auf diese Weise vielleicht etwas zu verändern.



Inge Durth

5. Semester, Fachbereich 13

Bisherige Mitarbeit bei O-Woche, 4.Semester-Infotag, Bufak

Zukünftige Mitarbeit bei Ringvorlesung, BI-Info, Bau fak

Fachbereichsratswahlen FB 13

Martin Sauer:

Ich bin 20 Jahre alt, studiere im 3. Semester BI-Wesen. Diesen Studiengang wählte ich

1. wegen seiner großen Fächerbreite
2. wegen der Möglichkeit, im Umweltbereich zu arbeiten
3. wegen meines Interesse an Physik/Mechanik und Mathematik

Die Ziele meiner Arbeit im Fachbereichsrat sind

- Vertretung der studentischen Interessen.
- Bessere Koordination der Lehrveranstaltungen der einzelnen Institute.
- Art und Inhalt der Lehrveranstaltungen aus studentischer Sicht darstellen und, wo möglich, ... verbessern.
- Hochschulpolitik mitbekommen, beeinflussen und unter den Studenten verbreiten.

MATTHIAS ALTENHEIN

(Fachbereich 13)

Ich studiere im 11. Semester Bauingenieurwesen, und bin seit Beginn meines Studiums in der Fachschaft tätig.

3 1/2 Jahre lang war ich außerdem noch im ASTA, der Studentenvertretung auf Hochschulebene, u.A. als Fachschaftenreferent eingestellt.

Trotzdem war die Fachschaftsarbeit für mich immer sozusagen die Basis auch für meine Arbeit im ASTA.

Für mich liegt der Schwerpunkt der Fachschaftsarbeit nicht im Service-Bereich sondern in ihrer Funktion als Interessensvertretung der Studierenden im Fachbereich, um Verschlechterungen des Studiums, wie z.B. die Wegnahme der Arbeitsräume rückgängig zu machen, um die sehr schwache Stellung der Studierenden in den Gremien der Hochschule zu stärken und um auch in der Fachschaft politische Diskussionen z.B. über Studieninhalte etc. zu führen, damit wir nicht nur gegen Verschlechterungen mobil machen, sondern uns auch darüber klar werden, welche Vorstellungen wir von einer sinnvollen Hochschulausbildung haben.

Zur Zeit beschäftige ich mich mit der Zusammenarbeit von Hochschulen und Gewerkschaften.

Umfrage zu den Übungsleistungen

Du hast Dich sicher auch schon mal über eine Riesenhausübung mit leider unverständlicher oder unvollständiger Aufgabenstellung geärgert, warst von den ständigen Tests genervt oder man konnte Dir in der Sprechstunde nicht weiterhelfen?

Diese anonyme Meinungsumfrage soll ein möglichst objektives Bild über die Quantität und Qualität der Übungsleistungen, Tests und Sprechstundenbetreuung ergeben.

Bei der Meinungsumfrage zur Studienplanreform stellte sich heraus, daß es möglicherweise Leistungsforderungen gibt, die so nicht im Studienplan verankert sind. Außerdem wollen wir rausfinden, ob der geplante Studienaufwand dem tatsächlichen entspricht und wo im Verlauf des Studiums Überlastungen oder Unterforderungen auftreten. Möglicherweise läßt sich in vielen Fällen der Zeitaufwand auch durch einen besseren Übungsbetrieb reduzieren.

Wir werden Eure hoffentlich zahlreichen Einsendungen also auswerten, dies wenn möglich auch veröffentlichen. Auf jeden Fall dienen sie uns dazu, Eure Erfahrungen im Lehr- und Studienausschuß und den anderen Studienplankommissionen bekannt zu machen und zu vertreten. Über die Arbeit am neuen Studienplan hinaus möchten wir natürlich auch *sofort an den konkreten Mißständen etwas verändern*. Es ist wichtig, daß sehr viele von Euch möglichst aus allen Semestern, mitmachen, denn

- 1) je mehr mitmachen, desto eher kann man die Profs überzeugen
- 2) nur viele subjektive Erfahrungen geben ein objektives Bild!!!

Dabei sind uns folgende Punkte wichtig:

1) Datenerhebung (Hier bitte offizielle und reale Zeiten angeben)

- Anzahl und Umfang (Zeit, Seiten) der Übungen, Tests, Kolloquien
- Prüfungsdauer, Zeit der Prüfungsvorbereitungen (Wochen)

2) Bewertung

- Aufgabenstellung (verständlich?, vollständig?)
- Betreuung, Übungsablauf (Hiwis?, Vorrechnübung?, Didaktik?), Sprechstunden (Zeiten?, Haben die Assis Ahnung?)
- Inhalt (Ergänzung zur Vorlesung?, abgehoben?, zu schwierig?, unsinnig?), Lerneffekt (was bringt mir das?)

3) Zeit-/Interessenaufwand

Hier soll der prozentual am gesamten Studienaufwand gemessene Zeitaufwand der Interessenverteilung für die einzelnen Fächer gegenüber gestellt werden.

Bitte in den nächsten zwei Wochen am Fachschaftsbriefkasten abgeben!

Grundstudium 1. - 4. Sem.

Semesteranzahl:

Fachbereich:

Art	Anzahl	Umfang	Aufgabenst.	Betreuung Sprechst.	Didaktik Übungsab.	Inhalt	Serneff.	Zeitaufw. [%]	Interesse [%]
TM									
Mathe									
Physik									
Vermessungsh.									
Werkstoffh.									
Geologie									
Grundl. d. Pl. u. Entw.									
DV-Anwend.									
Konstr. Geom.									
PEK									

-8/-

bi-info

bi-info

Grundfächer (4, 5, 6)	Art, Anzahl, Umfang der Prüfungsleistungen (offiziell und real)	Bewertung (Aufgabenstellung, Betreuung, Inhalt)	Zeitaufwand ⁱⁿ %	Interesse %
Eisenbahnwesen				
Straßenbau				
Straßenentwurf				
Verkehrslehre				
Hydraulik				
Hydrologie				
kunsth. Wasserbau				
Wasseranregung				
Abwasserbes.				
Raumplanung				
Bauverfahren				
SVB				
Bodenmechanik				
Grundbau				
Kanalsbau				
Stahlbau				
Statik				

Semesteranzahl:

Fachbereich:

Σ 100%

Σ 100%

-20-

Hauptfächer (4, 8, usw.)	Art, Anzahl und Umfang der Prüfungsleistungen (offiziell und real)	BEWERTUNG (Aufgabenstellung, Betreuung, Inhalt)	Zeitaufwand ^{in %}	Interesse
Eisenbahwesen				
Straßenbau				
Straßenentwurf				
Verkehrstechnik				
Hydraulik				
Hydrologie				
Konstr. Wasserbau				
Wasserversorgung				
Abwasserbeseitigung				
Raumplanung				
Baubetrieb				
YVB				
Bodenmechanik				
Grundbau				
Kassivbau				
Stahlbau				
Statik				

~ Semesteranzahl :

○ Vertiefungsfach :

○ Austauschfächer :

bi-info